

Newsletter Gender & Theater II /2019

Gender ist immer! Und Theater sollte viel öfter sein. Beides zusammen gibt es in diesem Newsletter. Für alle Lehrkräfte, die mit ihren Lernenden an Wandertagen und Projekttagen oder als Ergänzung zu Unterrichtsinhalten zum Thema Gender ins Gespräch kommen möchten, findet sich im Folgenden eine Übersicht der Berliner Theater, die Stücke und Workshops rund um das Thema Gender und geschlechtliche Vielfalt anbieten. Viel Spaß bei inspirierenden Theaterabenden und spannenden Workshops!

ATZE MUSIKTHEATER

„Malala“

Inhalt: „Wenn ein Mann alles zerstören kann, warum sollte dann nicht ein Mädchen alles verändern können?“

Schon mit 11 Jahren stand die Pakistanerin Malala Yousafzai gegen die Taliban auf, die alle Mädchenschulen in ihrer Heimat, dem Swat-Tal im pakistanisch-afghanischen Grenzgebiet, schließen wollten. 2012 erlangte sie weltweite Aufmerksamkeit, als sie ein Attentat von Taliban-Kämpfern schwer verletzt überlebte. Seitdem setzt sie sich für die Rechte von Kindern auf der ganzen Welt ein, insbesondere für das Recht von Mädchen auf Bildung. Im Alter von 17 Jahren erhielt sie 2014 für ihr Engagement den Friedensnobelpreis und wurde drei Jahre später zur UNO-Friedensbotschafterin ernannt.

Eine Inszenierung von Göksen Güntel über das Leben von Malala Yousafzai. Nach dem illustrierten Kinderbuch „Malala – für die Rechte der Mädchen“ (Knesebeck-Verlag).

Die Inszenierung bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte zu den Themenfeldern Ungleichbehandlung von Jungen und Mädchen sowie Armut, Gerechtigkeit, Bildung und zum Entstehen extremistischer Strömungen. Im Kern formuliert das Stück ein flammendes Plädoyer für Bildung als zentrale Zukunftsaufgabe – für alle Kinder weltweit, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Religionszugehörigkeit.

Termine:

17.06.2019 10:00 Uhr
01.10.2019 10:00 Uhr
02.10.2019 10:00 Uhr
20.10.2019 15:00 Uhr
22.10.2019 10:00 Uhr
23.10.2019 10:00 Uhr
03.11.2019 15:00 Uhr
05.11.2019 10:00 Uhr
06.11.2019 10:00 Uhr

19.01.2020 15:00 Uhr
20.01.2020 10:00 Uhr
21.01.2020 10:00 Uhr
15.03.2020 15:00 Uhr
16.03.2020 10:00 Uhr
17.03.2020 10:00 Uhr
31.03.2020 10:00 Uhr
01.04.2020 10:00 Uhr
29.04.2020 10:00 Uhr
30.04.2020 10:00 Uhr
14.05.2020 10:00 Uhr
15.05.2020 10:00 Uhr
16.05.2020 15:00 Uhr

Zielgruppe: Schüler*innen ab Klasse 5 / Familien mit Kindern ab 10 Jahre

Workshop: Integriertes Nachgespräch mit dem Ensemble

Kosten: 4,50 Euro pro Karte für Gruppen mit JKS-Schein der Schulen
10 Euro Einzelpreis am Wochenende

Material: theaterpädagogische Übungen für den Unterricht
<http://www.atzeberlin.de/seiten/theaterpaedagogik/seiten/ATZE-Mappe-Malala.pdf>

Kontakt: Denise Dröge, Leiterin der Theaterpädagogik

Website: <http://www.atzeberlin.de/malala>

Tel.: Kasse / Kartentelefon: 817 991 88
Theaterpädagogik: 030 / 695 693 87

E-Mail: Kasse: tickets@atzeberlin.de
Theaterpädagogik: d.droege@atzeberlin.de

DEUTSCHES THEATER

„Ugly Duckling“

Inhalt: In den Märchen von Hans Christian Andersen stößt man immer wieder auf Transformationen: Die kleine Meerjungfrau verwandelt sich in einen Menschen, das hässliche Entlein in einen stolzen Schwan. Dass es sich bei diesen Verwandlungen auch um ein maskiertes Spiel mit Geschlechtlichkeit und Sexualität handelt, ist Ausgangspunkt für ein Projekt, das Andersens Märchen den Biografien von Berliner Dragqueens gegenüberstellt. Diese Protagonist*innen des urbanen Nachtlebens machen das Spiel mit Geschlechterrollen zum befreienden Spektakel.

Den Wunsch nach Verwandlung kennen viele Jugendliche. Vielleicht auch das Gefühl auf gar keinen Fall das hässliche Entlein sein zu wollen und alles dagegen zu tun. Und die Transformation über die Grenzen der Geschlechter hinweg? Spannend? Irritierend? Reizvoll?

Themen: Geschlechterrollen und geschlechtliche Vielfalt, Travestie als Kunstform, performing gender, Körperbilder, Make-Up und Selbstbewusstsein

Trailer zum Stück: https://www.deutschestheater.de/programm/a-z/ugly_duckling/

Termine: Website des Deutschen Theaters Berlin

https://www.deutschestheater.de/programm/a-z/ugly_duckling/

Zielgruppe: 9. + 10. Klasse mit vorbereitendem Workshop, ab 11. Klasse auch ohne Workshop

Workshop(s): Inszenierungsbegleitende Workshops, in denen die Themen der Inszenierung spielerisch aufgegriffen werden. Die Workshops können in Absprache auch auf Unterrichtsinhalte angepasst werden (z.B. Sexualkunde, Ethik, Diversität).

Kosten: Schüler*innenkarten für 7€. Der Workshop ist bei Besuch einer Vorstellung kostenlos.

Material: Website des Deutschen Theaters Berlin

Kontakt: Maura Meyer (Theater und Schule)

Website: www.jungesdt.de

Tel.: 030.28441 - 312

E-Mail: m.meyer@deutschestheater.de

GRIPS THEATER

„NASSER #7Leben“ (von Susanne Lipp nach Interviews mit Nasser El-Ahamad)

Inhalt: Der Berliner Nasser El-Ahmad stammt aus einer libanesischen, streng muslimischen Familie. Als Kind und ältester Sohn ist er der Liebling der ganzen Verwandtschaft, doch mit zunehmendem Alter wird die Erziehung strenger: Musik ist haram, Fernsehen und Internet nur eingeschränkt erlaubt. Als die Konflikte mit seinem Vater immer massiver werden, sucht sich Nasser seine Freiräume verstärkt außerhalb der Familie. Im Alter von 15 Jahren entdeckt er die schwule Partyszene Berlins und outet sich auf Facebook. Als seine Eltern davon erfahren, bedeutet dies das Ende seines bisherigen Lebens.

"NASSER #7Leben" erzählt auf Grundlage von Nassers Leben eine besondere Coming of Age - Geschichte über einen heranwachsenden Menschen, der viel Schlimmes erleben musste und doch nie den Mut zu einem selbstbestimmten Leben aus den Augen verlor. Sein unerschütterlicher Wille nach Freiheit und Unabhängigkeit gaben ihm die Kraft zur Rebellion und machen ihn bis heute zu einem wichtigen Aktivist für Menschenrechte. Nasser El-Ahmad ist Vorbild für viele junge Menschen. Er ist Ende 2015 mit dem Respektpreis des "Bündnis gegen Homophobie" ausgezeichnet worden.

Trailer zum Stück: <https://www.youtube.com/watch?v=RyM4eTpTaYk>

Termine: Di, 03.09.2019, 19.30 Uhr ; Mi, 04.09.2019, 11.00 Uhr ; Di, 24.09.2019, 18.00 Uhr, Mi, 25.09.2019, 11.00 Uhr ; Mo, 11.11.2019, 11.00 Uhr ; Di, 12.11.2019, 11.00 Uhr, Mo, 09.12.2019, 18.00 Uhr ; Di, 10.12.2019, 11.00 Uhr ; So, 22.12.2019, 19:30 Uhr Fr, 27.12.2019, 19:30 Uhr ; Sa, 28.12.2019, 19.30 Uhr ; So, 29.12.2019, 19.30 Uhr

Zielgruppe: Menschen ab 13 Jahren

Workshop(s): Publikumsgespräch mit Nasser El-Ahmad im Anschluss an die Vorstellungen am Dienstag, 03.09.2019, Dienstag, 24.09.2019 und Montag, 09.12.2019

kostenfreie nachbereitende theaterpädagogische Workshops (90 Min) oder Publikumsgespräche für Gruppen ab 10 Personen

Anmeldung bei der Kartenbuchung unter: 030 - 3974 74 0

Kosten: 5,00 € (Theater der Schulen), 9,00 € (ermäßigt), 16,00 € (regulär)

Material: kostenfreies Materialheft zum Download:
<http://www.grips-theater.de/nasser>

Tickets: <http://www.grips-theater.de/karten/kasse/> 030 39774740

Kontakt: Fabian Schrader, fabian.schrader@grips-theater.de

Website: <http://www.grips-theater.de/nasser>

„Das Nacktschnecken-Game“

Inhalt: Vier Jugendliche schwänzen den Sexualkundeunterricht. Auf der Schultoilette wollen zwei lieber knutschen und zwei YumYum-Nudeln essen. Doch stattdessen finden sie sich plötzlich in einem Adventure-Game wieder, über das eine undurchsichtige Spielleiterin herrscht und die vier Heranwachsenden vor schier unlösbare Aufgaben stellt. Oder wie bringt man eine Nacktschnecke dazu sich fortzupflanzen? Doch wer alles über Sex weiß, dem wird schon was einfallen. Die Gruppe hat aber nicht nur mit den Aufgaben zu kämpfen. Es lauern noch ganz andere Gefahren: Hormone, die ihnen auf den Fersen sind und den Auftrag haben, sie davon abzubringen, das finale Level des Spiels und somit die Freiheit zu erreichen. Sie sorgen für Chaos innerhalb der Gruppe, verlangsamen den Einen, triebsteuern die Andere, machen aggressiv und melodramatisch zugleich. Die Gruppe rauft sich zusammen, und so verändern sich im Laufe des Spiels auch die Beziehungen der Jugendlichen zueinander. Sie müssen lernen, dass das alles gar nicht so leicht ist mit dem eigenen Körper, der sexuellen Vielfalt, der Scham und den verrückten Hormonen. Die tauchen vor allem immer dann auf, wenn sie am allerwenigsten zu gebrauchen sind. Ein rasantes Adventure-Game im Reich der Pubertät.

Trailer zum Stück: <https://www.youtube.com/watch?v=VARmDZkrb9U>

Termine: Di, 30.09.2019, 18.00 Uhr ; Di, 01.10.2019, 11.00 Uhr ; Do, 07.11.2019, 17.00 Uhr ;
Fr, 08.11.2019, 11.00 Uhr ; Sa, 09.11.2019, 18.00 Uhr ; Di, 03.12.2019, 11.00 Uhr ;
Mi, 04.12.2019, 11.00 Uhr ; Fr, 20.12.2019, 11.00 Uhr; Sa, 21.12.2019, 19.30 Uhr ;
Mo, 20.01.2020, 18.00 Uhr ; Di, 21.01.2020, 11.00 Uhr

Zielgruppe: Menschen ab 12 Jahren

Workshop(s): Kostenfreie nachbereitende theaterpädagogische Workshops (90 Min) oder Publikumsgespräche für Gruppen ab 10 Personen.

Stückbegleitender Workshop „Sexuelle Selbstbestimmung“ nach individueller Vereinbarung, geleitet von unserem Kooperationspartner [BiKoBerlin](#).
Anmeldung bei der Kartenbuchung unter: 030 - 3974 74 0.

Kosten: 5,00 € (Theater der Schulen), 9,00 € (ermäßigt), 16,00 € (regulär)

Material: kostenfreies Materialheft zum Download:
<http://www.grips-theater.de/schnecke>

Kontakt: Laura Mirjam Walter, laura-mirjam.walter@grips-theater.de

Tickets: <http://www.grips-theater.de/karten/kasse/> ; 030 3977474 0

Website: <http://www.grips-theater.de/schnecke>

HAU HEBBEL AM UFER

„Stonewall Uckermark“ (Film & Performance)

von Tucké Royale, Johannes Maria Schmit & Schuldenberg Films

Inhalt: Zum 50. Jahrestag der Stonewall-Aufstände zogen Tucké Royale, Johannes Maria Schmit und Schuldenberg Films Ende Juni mit queeren Gästen in einer Auto-Kolonnen durch die Uckermark. Besucht wurden u.a. AndersARTiG e.V., die größte LSBTIQ*-Dachorganisation im Land Brandenburg, und das schwule Landprojekt Hollerhof. Ihre Fahrt war eine doku-fiktionale Entdeckung des queeren Brandenburgs. In Koproduktion mit dem HAU Hebbel am Ufer blicken sie nun in Zusammenarbeit mit René Michaelsen auf die Exkursion zurück, zeigen Filmsequenzen und verkünden das Zeitalter der „Neuen Selbstverständlichkeit“.

Themen: Queer, LSBTIQ*, Zukunftsvisionen, Roadtrip, Brandenburg

Termine: 26., 27., 28. & 29.10. / 20:00 / HAU3

Zielgruppe: ab 10. Klasse

Workshop(s): einführendes Gespräch, Workshop oder Nachgespräch

Kosten: Tickets für Schüler*innen-Gruppen ab 12 Personen: 5 Euro, Einzeltickets: 13 / 8 Euro

Kontakt: Begleitprogramm / Houseclub und Schulen

Stella Konstantinou / Volkan Türelı

Website: <https://www.hebbel-am-ufer.de/>

Tel.: +49 (0)30.25 9004 87

E-Mail: v.tuereli@hebbel-am-ufer.de

„Melancholia“

von Joseph Caballero Garcia / Queerpraxis

Inhalt: Josep Caballero Garcías erste choreografische Oper „Melancholía“ ist ein Plädoyer für die Aufhebung von Identitätskategorien. García befragt das seit 1724 überlieferte romantische Beziehungskonzept aus Händels Oper „Giulio Cesare in Egitto“ und macht das ganze Spektrum menschlicher Affekte zur Grundlage seiner Inszenierung über begehrende Körper: Die einst von Kastraten gesungenen macht- und erotikgesteuerten Opernheld*innen des Barocks sind für ihn ein guter Test, über die Widersprüchlichkeit abendländischer Körperkonstrukte nachzudenken und sie am eigenen Leib umzubauen.

Themen: Hinterfragen von Gender- und Beziehungstereotypen, Bodypositivity, Begehren

Termine: 17. + 18.10. / 20:00 Uhr / HAU1

Zielgruppe: ab 10. Klasse & Lehrkräfte

Workshop(s): einführendes Gespräch, Workshop oder Nachgespräch

Kosten: Tickets für Schüler*innen-Gruppen ab 12 Personen: 5 Euro, Einzeltickets: 13 / 8 Euro

Kontakt: Begleitprogramm / Houseclub & Schulen
Stella Konstantinou / Volkan Türelı

Website: <https://www.hebbel-am-ufer.de/>

Tel.: +49 (0)30.25 9004 87

E-Mail: v.tuereli@hebbel-am-ufer.de

„Abolirea familiei / Die Abschaffung der Familie“ von Nicoleta Esinencu

Inhalt: Nach dem Untergang der Sowjetunion vor große ökonomische Herausforderungen gestellt und gleichzeitig zum traditionellen christlichen Gut stilisiert, haben familiäre Strukturen in der Republik Moldau besondere Bedeutung erlangt. **Nicoleta Esinencu** verknüpft diesen Umstand mit der Erfahrung des Verlusts ihrer Eltern und hinterfragt den Begriff „Familie“ im 21. Jahrhundert. Auf der Bühne bilden Geschichtenerzähler*innen immer wieder einen Chor wie eine kollektive Stimme, die mit dem Mythos der monogamen Familie aufräumt und einen bösen Blick auf das Privateigentum wirft, um nicht nur das patriarchale System, sondern am Ende den Kapitalismus selbst zu verfluchen.

Termine: 15.+16.10., 18.+19.10. / HAU3

Themen: Familienmodelle, Patriarchat, Kapitalismus, Sozialismus, Tradition, Privateigentum

Zielgruppe: ab 10. Klasse & Lehrkräfte

Workshop(s): einführendes Gespräch, Workshop oder Nachgespräch

Kosten: Tickets für Schüler*innen-Gruppen ab 12 Personen zw. 5 und 8 Euro, Einzeltickets: 17 / 10 Euro

Kontakt: Begleitprogramm / Houseclub & Schulen
Stella Konstantinou / Volkan Türelı

Website: www.hebbel-am-ufer.de

Tel.: +49 (0)30.25 9004 87

E-Mail: v.tuereli@hebbel-am-ufer.de

MAXIM-GORKI-THEATER

„Stören“

Inhalt: Im Rahmen der Vermittlungsplattform *Gorki X Schule* lädt das Theaterstück „Stören“ sein junges Publikum zum Nachdenken über Geschlechterrollen, Körperbilder, Selbst – und Fremdbestimmtheit ein. Regisseurin Suna Gürler begibt sich mit sechs jungen nicht-professionellen Schauspieler*innen auf die Spur vermeintlich allgemeingültiger Vorstellungen und Verabredungen, die sich um Geist, Körper und

Daseinsberechtigung von Frauen ranken. *Stören* fragt, wie viel Raum Frauen in unserer Gesellschaft eigentlich zusteht, wo dieser zu finden ist und warum er immer noch nicht selbstverständlich geworden ist.

Themen: Alltagssexismus, Lookism, Bodyshaming, Stereotype, Manspreading, Machtpositionen, Transgeschlechtlichkeit

Trailer zum Stück: <https://www.youtube.com/watch?v=7dy1E3X149w>

Termine: ca. 2 Mal pro Monat, Termine siehe Spielplan

Zielgruppe: ab Klasse 9

Workshop(s): Für Lernende: Inszenierungsbegleitender Workshop für Gruppen bis 25 (max. 30) Personen

Dauer: 4h, im Gorki

Kosten: 8 Euro für Karte, Workshop kostenfrei

Für Lehrkräfte: Fortbildung für Fachseminare oder Lehrkräfte einer Schule, Studientage

Dauer: 4-6h + Theaterbesuch „Stören“, im Gorki

Kosten: Workshop kostenfrei, (ggf. Honorarkosten für externe Referent*innen / Einbindung von Schauspieler*innen) + 10 Euro Theaterkarte

Material: Materialmappe: Zur Unterstützung, Ergänzung und Einbettung des Stoffes in den Unterricht werden theoretische wie praktische Anregungen gegeben. Außerdem enthält die Materialmappe Texte, Ausschnitte aus dem Stücktext sowie ein Glossar.

<https://gorki.de/de/begleitendes-programm-zur-produktion-stoeren>

Kontakt: Janka Panskus und Astrid Petzoldt

Website: www.gorki.de/de/stoeren

Tel.: (030) 20221-315

E-Mail: x@gorki.de



„Yes but no“ – Eine Diskussion mit Songs von Yael Ronen und Ensemble

Inhalt: Yael Ronen und das unerschrockene Ensemble nehmen die Nachwirkungen von #MeToo in ihrer neuen Stückentwicklung „Yes but No“ persönlich: Sie begegnen sich selbst als Opfer und als Täter, sprechen über Übergriffe, über sexuellen Missbrauch, erforschen Begehren und Grenzen, gehen Ängsten und Mindfucks auf den Grund und suchen nach aufrichtiger Kommunikation in Schamregionen. Wenn Fantasie und Realität, Ausnahmezustand und Alltag, Begehren und Angst vor dem Verletzen zusammentreffen, kommt die Sprache an ihre Grenzen und es wird schwer »darüber zu reden«. Und wenn gesprochen wird, dann oft als Zuruf auf der Straße, als Bemerkung auf der Arbeit, stets den Linien des Patriarchats von oben nach unten folgend. Aber wie verändert sich der Umgang mit Scham, Angst und Lust offline in Zeiten der Online-Revolution von #MeToo?

Und obwohl das Theater die Konflikte liebt und zur Analyse von gesellschaftlichen Strukturen einlädt, riskiert das Ensemble in diesem Stück etwas Ungewöhnliches: Visionen. Sie brechen auf, um neue Formen von zwischenmenschlicher Kooperation zu erproben – auch mit dem Publikum. Und wo die

Sprache versagt, beginnt die Musik mit eigens komponierten Songs des israelischen Superstars und Experten für Beziehungsfragen Shlomi Shaban.

Themen: Untersuchung von Konsens als Kommunikationsprinzip in Sachen Sex, Auseinandersetzung mit #MeToo, Sexuelle Gewalt, Nein heisst nein, eigene Grenzen setzen – Grenzen anderer respektieren lernen

Trailer zum Stück: <https://www.youtube.com/watch?v=OSlcOZ-FutE&feature=youtu.be>

Termine: ca. 2 Mal pro Monat, Termine siehe Spielplan

Zielgruppe: Lehrende und Referendar*innengruppen

Für Schüler*innengruppen bitten wir um Vorabbesichtigung durch die Lehrperson. Das Stück thematisiert u.a. sehr direkt sexuelle Gewalt und Missbrauch (Triggerwarnung!).

Workshop(s): Die Inszenierung besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil startet das Stück mit einer Bühnensituation. Im zweiten Teil öffnet sich die Zuschauersituation und das gesamte Publikum verteilt sich in Workshopgruppen. Die Regisseurin, Schauspieler*innen und Dramaturg*innen gehen in die Anleiter*innenfunktion und arbeiten mit dem Publikum über spielpraktische Methoden und theaterpädagogische Übungen zum Thema Konsens und der Möglichkeit ohne Scham eigene Grenzen zu definieren und Grenzen anderer zu respektieren.

Kosten: Preis der Theaterkarte je nach Kategorie (Für das Sichten der Inszenierung für den Besuch mit Schulklassen melden Sie sich bitte unter x@gorki.de. Wir organisieren gern Steuerkarten zu 10 Euro.)

Kontakt: Gorki X - Schule, Club, Labor
Janka Pankus und Astrid Petzoldt

Website: <https://gorki.de/de/yes-but-no>

Tel.: (030) 20221-315

E-Mail: x@gorki.de

SCHAUBÜHNE am Lehniner Platz

„He? She? Me! Free.“

Inhalt: „HE? SHE? ME! FREE.“ ist die dritte Inszenierung von Patrick Wengenroth an der Schaubühne, in der er sich mit Geschlechter- und Beziehungsfragen beschäftigt. Die Studiobühne der Schaubühne verwandelt sich dafür in eine Art Bandprobenraum und die sechs Darsteller*innen treffen sich zum „Gender-Jam“. Es wird gemeinsam Musik gemacht und darüber nachgedacht, welche Rollen und Zuschreibungen es in Bezug auf Männer und Frauen gibt und wie es möglich sein könnte, diese über Bord zu werfen oder positiv umzugestalten. Wie lassen sich die binären Denkmuster und Kategorien auflösen? Mit vielen Songs und Texten aus unterschiedlichen Perspektiven entwerfen sie das Bild einer Welt von Möglichkeiten jenseits von Geschlechter-Grenzen und setzen diesen den Gedanken des permanenten Werdens entgegen.

Trailer zum Stück: <https://www.youtube.com/watch?v=VdwFIIX8DA>

Termine: siehe Spielplan der Schaubühne

Zielgruppe: ab Klasse 10

Workshop: Inszenierungsvorbereitender Workshop für Lehrende und/ oder Schüler*innen
Für Gruppen zwischen 12 und 30 Personen
Dauer: 4 Stunden

Kosten: die Theaterkarte (8-9 Euro für Schüler*innen), Workshop kostenfrei

Material: Programmzettel und Textmaterial aus dem Inszenierungsprozess

Kontakt: Theaterpädagogik Schaubühne, Wiebke Nonne und Philipp Rost

Website: <https://www.schaubuehne.de/de/produktionen/he-she-me-free.html?m=360>

Tel.: 030-89002604

E-Mail: theaterpaedagogik@schaubuehne.de



„Status quo“

Inhalt: In »Status quo« zeigt die Autorin Maja Zade die Welt spiegelverkehrt: Das Objekt der Begierde und der Diskriminierung – im Beruflichen wie im Häuslichen – ist der Mann. Die Umkehrung der realen Machtverhältnisse lässt die Mechanismen der Ungleichheit in einer ebenso bissigen wie komischen Satire in aller Schärfe hervortreten. Die drei jungen, hübschen Flos sind alle Berufsanfänger und alle heißen eigentlich Florian, doch in einer Gesellschaft, in der die Frauen das Sagen haben, wird jeder Florian zum Flo. In unterschiedlichen Arbeitswelten (dem Drogeriemarkt, dem Immobilienbüro und dem Theater) erleben sie den harten Alltag von Machtdemonstration und Herabsetzung. Die Leidenswege der drei Flos machen die Absurdität eines Machtgefälles sichtbar, an das man sich so sehr gewöhnt hat, dass man es für normal hält.

Trailer zum Stück: https://www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=3WRGxvI7Low

Termine: siehe Spielplan der Schaubühne

Zielgruppe: ab Klasse 9

Workshop: Inszenierungsvorbereitender Workshop für Lehrende und/ oder Schüler*innen
Für Gruppen zwischen 12 und 30 Personen
Dauer: 4 Stunden

Kosten: die Theaterkarte (8-9 Euro für Schüler*innen), Workshop kostenfrei

Material: Programmheft der Inszenierung mit Texten und Daten zum Thema

Kontakt: Theaterpädagogik Schaubühne, Wiebke Nonne und Philipp Rost

Website: <https://www.schaubuehne.de/de/produktionen/status-quo.html?m=360>

Tel.: 030-89002604

E-Mail: theaterpaedagogik@schaubuehne.de



„Thisisitgirl“

Inhalt: In »Thisisitgirl« unternimmt Patrick Wengenroth den Versuch, gegenwärtige weibliche Perspektiven auf den komplexen Bereich der Liebe, des Lebens und des vermeintlichen »Kampfes der Geschlechter« im Zeitalter des Neoliberalismus zum Gegenstand der theatralen Auseinandersetzung zu machen. Begriffe wie »Feminismus« und »Emanzipation« scheinen Auslaufmodelle zu sein und sorgen bei Frauen wie Männern eher für Übelkeit, Gänsehaut und Augenrollen. Man(n) ist sich sicher, dass Frau doch heute alles haben kann, wenn sie nur bereit ist, ihren Mann zu stehen. Was aber, wenn Frauen gar keine Lust mehr darauf haben, sich brav in den vorgegebenen patriarchalen Strukturen um ihre angeblich so ergebnisoffenen Karrieren als Erwerbstätige, Mutter oder Ehefrau zu kümmern? Was, wenn eben diese Frauen kein Interesse mehr daran haben, all ihre lebenswichtigen Entscheidungen der Logik des Marktes und des Mannes zu unterwerfen? Aus szenischen Begegnungen und diskursiven Texten sowie einigen Songs entsteht, wie im Untertitel beschrieben, „Ein Abend über Frauen und Fragen und Frauenfragen für Frauen und Männer“.

Termine: siehe Spielplan der Schaubühne

Zielgruppe: ab Klasse 11

Workshop: Inszenierungsvorbereitender Workshop für Lehrende und/ oder Schüler*innen

Für Gruppen zwischen 12 und 30 Personen

Dauer: 4 Stunden

Kosten: die Theaterkarte (8-9 Euro für Schüler*innen), Workshop kostenfrei

Material: Programmzettel und Textmaterial aus dem Inszenierungsprozess

Kontakt: Theaterpädagogik Schaubühne, Wiebke Nonne und Philipp Rost

Website: <https://www.schaubuehne.de/de/produktionen/thisisitgirl.html?m=318>

Tel.: 030-89002604

E-Mail: theaterpaedagogik@schaubuehne.de



„Orlando“

Inhalt: „Orlando“ von Virginia Woolf erzählt die Geschichte einer Heldin, die als Held geboren wird, oder ein Held, der zur Heldin wird – spielt das überhaupt eine Rolle? Orlando durchlebt vier Jahrhunderte britischer und europäischer Menschheitsgeschichte, liebt Männer und Frauen und wandelt zwischen den Geschlechtern. Und Orlando erlebt, wie sich Sitten, Gebräuche und Vorstellungen davon, was ein Mann, was eine Frau zu tun haben, was richtig und was falsch ist, worüber ein Künstler schreiben soll, worüber eine Frau nachdenken darf, sich ständig verändern. Orlando schaut auf Menschen, die für Natur halten, was in Wahrheit doch menschengemacht ist.

In der Inszenierung ist Bühnengeschehen und Live-Video miteinander verknüpft und auch im Workshop werden (selbst-)Inszenierungen über Live-Kamera und das Wandeln zwischen Geschlechterrollen ausprobiert.

Trailer zum Stück: https://www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=L8QblQXnyWs

Termine: siehe Spielplan der Schaubühne

Zielgruppe: ab Klasse 10

Workshop(s): Inszenierungsvorbereitender Workshop für Lehrende und/ oder Schüler*innen

Für Gruppen zwischen 12 und 30 Personen

Dauer: 4 Stunden

Kosten: die Theaterkarte (8-9 Euro für Schüler*innen), Workshop kostenfrei

Material: Programmzettel und Textmaterial aus dem Inszenierungsprozess

Kontakt: Theaterpädagogik Schaubühne, Wiebke Nonne und Mai-An Nguyen

Website: <https://www.schaubuehne.de/de/produktionen/orlando.html?m=360>

Tel.: 030-89002604

E-Mail: theaterpaedagogik@schaubuehne.de



SOPHIENSÆLE

„This is Me“ Fleischlin/Meser

Genre: Tanz/Performance

Inhalt: Magie und Widersprüche, Speeches und Showeffekte: Zwei Soli über die Vielheit in der Welt und in uns selbst. This is Me* greift die gesellschaftlichen Debatten um „Gender“ auf, und visioniert provokativ, dass die heterosexuelle Norm zugunsten einer unbegrenzten Vielfalt von Lebensweisen und (Geschlechter-) Identitäten erodiert. Am Beispiel ihres persönlichen Lebensentwurfes entwickeln sie zwei Solo-Performances, die Berührungspunkte schaffen - zwischen Bühne und Zuschauerraum, zwischen Unterhaltungsbusiness und intimmem Bekenntnis, zwischen Distanz und Privatheit.

Fleischlin/Meser interessieren sich für das Nichtkonforme, für Denk- und Lebensweisen jenseits der Norm. Sie sind überzeugt, dass es für einen globalen Verständigungsprozess dringend notwendig ist, Anderssein auf eine Weise sichtbar zu machen, die bestehende Missverständnisse nicht untermauert, sondern Berührungspunkte schafft und Begegnungen ermöglicht. In ihren Arbeiten verbinden sie Recherchen zu politischen/ sozialen Themen mit Fragmenten aus dem Popbusiness zu eigenwilligen hybriden Abenden.

Termine: 18. – 21. September 2019, 19.30 Uhr

Zielgruppe: ab 15 Jahre

Workshop(s): Auf Anfrage inszenierungsbezogenes Nachgespräch mit den Künstlerinnen Beatrice Fleischlin und Anja Meser möglich.

Kosten: Schüler_innen erhalten Karten zum ermäßigten Preis von 10 €. Die Begleitperson einer Schulklasse erhält freien Eintritt.

Kontakt: Gina Jeske, Vermittlung

Website: <https://sophiensaale.com/de/stueck/fleischlin-meser-this-is-me>

Tel.: 030 - 27 89 00 34

E-Mail: presse@sophiensaale.com

„Fan de Ellas“ Juliana Piquero

Genre: Tanz

Inhalt: *Fan de Ellas* von Juliana Piquero ist eine choreografische Hommage an das Leben (un)sichtbarer Latinx-Heldinnen*. Eine Welt, die Bewegung, Worte und Klänge mit historischen Fakten und medialen (Fehl-) Darstellungen verbindet. Die Performance bricht das Archiv auf und verwebt Latinx-Stimmen zu emotionalen Landschaften. Eine Einladung, die eigene Faszination zu hinterfragen, die weibliche* Macht zu feiern und den Körper als politisches Werkzeug zu beanspruchen.

Termine: 12. – 15. November 2019, 20.00 Uhr

Zielgruppe: ab 15 Jahre

Workshop(s): Inszenierungsbezogener Workshop für Pädagog_innen „Raus aus dem Kopf, rein in den Körper“

Starke Jungs, schüchterne Mädchen? Im pädagogischen Kontext zu arbeiten heißt auch, sich mit Genderklischees zu konfrontieren. Wie können gerade Mädchen empowert/ermächtigt werden, sich wohl in ihrem Körper zu fühlen? In bewegungsorientierten Übungen werden Tools vermittelt, die im Alltag mit Jugendlichen leicht umgesetzt werden können. Das Stück *Fan de Ellas*, das im Anschluss an den Workshop gezeigt wird, feiert die „weibliche Macht“ und bietet eine perfekte Ergänzung zum Workshop.

Spielerisch werden unterschiedliche Übungen und kleine Choreografien ausprobiert, die leicht auf die Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen übertragbar sind. Ein Skript fasst alle Übungen in einer ausführlichen Anleitung für die eigene pädagogische Arbeit zusammen. Ein Skript fasst alle Übungen in einer ausführlichen Anleitung für die eigene pädagogische Arbeit zusammen. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung über Dauer und Inhalte der Fortbildung.

Kosten: Schüler_innen erhalten Karten zum ermäßigten Preis von 10 €. Die Begleitperson einer Schulklasse erhält freien Eintritt. Die Teilnahme am Workshop kostet 15 € und berechtigt zum Kauf einer ermäßigten Karte für die Vorstellung von *Fan de Ellas* (alle Termine) zum Preis von 10 €.

Material: Ein Skript fasst alle Übungen aus dem Workshop in einer ausführlichen Anleitung für die eigene pädagogische Arbeit zusammen.

Kontakt: Gina Jeske, Vermittlung

Website: <https://sophiensaale.com/de/archiv/stueck/raus-aus-dem-kopf-rein-in-den-koerper-1>

Tel.: 030 - 27 89 00 34

E-Mail: presse@sophiensaale.com

THEATER AN DER PARKAUE

„Mädchen wie die“

Starke Frauen der Vergangenheit treffen auf digitalen Zickenkrieg von heute. Als ein Nacktfoto von Scarlett im Internet auftaucht ist klar: Sie ist eine Schlampe. Wer hat diese Hackordnung festgelegt? Für manche ist die Zeit auf der Mädchenschule St. Helens die beste ihres Lebens, für Scarlett ist es die Hölle. Sie ist und bleibt die Schlampe, egal, was sie tut. Russel, von dem ebenfalls ein Nacktfoto rumgeschickt wird, feiern alle als Playboy. Scarletts Referat über die Geschichte der Frauenemanzipation interessiert niemanden mehr. Aber Scarlett findet darin die Stärke, ihren eigenen Weg zu gehen. Das mehrfach preisgekrönte Stück »Mädchen wie die« macht in der Inszenierung von Grimme-Preisträgerin Brigitte Maria Bertele die Frage auf, warum der weibliche Körper seit jeher Zielscheibe für Beurteilungen von außen ist.

Trailer: <https://www.parkae.de/programm/repertoire/maedchen-wie-die/>

Termine: ab Herbst 2019

Zielgruppe: 8. – 11. Klasse

Workshop(s): 4-stündiger inszenierungsbegleitender Projekttag

Kosten: ab 4,50 Euro je Karte

<https://www.parkae.de/tickets/preise/>

Workshop kostenfrei

Material: praktische Übungen zur Vor- oder Nachbereitung:

https://www.parkae.de/download/256/297_vorabmaterial_zu_maedchen_wie_die.pdf

Kontakt: Anne Britting, Theaterpädagogin

Website: <https://www.parkae.de/programm/repertoire/maedchen-wie-die/>

Tel.: 030 – 55 77 52 25

E-Mail: Anne.Britting@parkae.de

Karten: THEATER AN DER PARKAUE I S + U Frankfurter Allee

Parkae 29, 10367 Berlin

Mo bis Fr | 10 - 17 Uhr

Tel 030 - 55 77 52 52

besucherservice@parkae.de

Theater Strahl

„Genau wie immer – alles anders“

Inhalt: Hormone, Chaos, Herzklopfen

Sie ist chaotisch, wild, ekstatisch, archaisch, launisch, verliebt und immer kurz vor der Ejakulation: die Pubertät. Sie steht im Mittelpunkt der Geschichte von Mona und Theo, den Zwillingen, in deren Leben sie einschlägt. Und plötzlich ist nichts mehr wie gestern und alles anders als morgen.

Themen: Identität und Rolle, Liebe und Freundschaft, Sexuelle Selbstbestimmung, Körperlichkeit und Selbstbewusstsein

Termine:

17.09. 11 Uhr (Öffentliche Wiederaufnahmeprobe) & 18 Uhr
18.09. 10 Uhr
19.11. 11 Uhr
20.11. 11 Uhr
21.11. 10 Uhr
04.12. 11 Uhr
05.12. 11 Uhr
06.12. 10 Uhr

Zielgruppe:

Jugendliche ab 12

Workshop(s):

Als Ergänzung zum Stückbesuch bieten wir ein Begleitprogramm an, das individuell abgestimmt werden kann:

- Nachgespräch mit den Schauspieler*innen
- Theaterpraktische Workshops
- Sexualpädagogische Workshops mit Agi Malach vom Bildungskollektiv BiKoBerlin oder Stefan Müller vom Jugendbereich von Mann-O-Meter

In den Workshops werden Themen aus dem Stück vor- bzw. nachbearbeitet und Begriffe geklärt. Die Sexualpädagog*innen bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit den Veränderungen in der Pubertät und mit ihren Vorstellungen von Beziehung, Freundschaft, Sex und sexueller Identität zu befassen. Die Fragen aus den Lebenswelten der Jugendlichen stehen im Mittelpunkt.

Bei Interesse an einem Workshop schicken Sie Ihre frühzeitige Terminanfrage bitte an:

Mira Laskowski

m.laskowski@theater-strahl.de

Sex in the queer City! (Historische Kieztour rund um den Nollendorfplatz)

Sex in the queer City! ist eine Schnitzeljagd mit modernen Medien. Die Teilnehmenden erkunden in Kleingruppen den Kiez rund um den Nollendorfplatz und lernen dabei historische und aktuelle Orte queerer Emanzipation kennen. Jede Kleingruppe erhält ein Tablet mit einer eigens entwickelten App, über die die Teilnehmenden Aufgaben erhalten. Wenn sie diese lösen, werden sie zur nächsten Station mit der nächsten Aufgabe geführt. Allgemeine Informationen zum Kooperationsprojekt Sex in the City! von Mann-O-Meter, Pro Familia, Berliner Aids-Hilfe und Lesben- und Schwulenverband erhalten Sie unter [www.sexinthecityberlin.de]. Für Informationen und Terminbuchungen von „Sex in the queer City!“ steht Ihnen Stefan Müller von Mann-O-Meter unter jugend@mann-o-meter.de zur Verfügung. Die Angebote sind kostenlos!

Kosten: Schüler*innen 7,50 Euro bzw. 6 Euro mit dem Abrechnungsschein des JugendKulturService
Erwachsene 16,00 Euro / ermäßigt 10,00 Euro

Die Workshops sind kostenfrei.

Bezüglich Freikarten für Begleitpersonen und weiteren genauen Infos zu den Kosten gibt es mehr Infos hier: <http://theater-strahl.de/tickets/>

Material:

Unterrichtsmaterial zum Kostenlosen Download unter
<http://theater-strahl.de/stuecke/genau-wie-immer-alles-anders/>

Kontakt:

Website: <http://theater-strahl.de/stuecke/genau-wie-immer-alles-anders/>

Tel.: (030) 695 99 222

E-Mail: tickets@theater-strahl.de

Zusammenstellung:

Michaela Bauer

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Gender Mainstreaming

SenBJF II A 2 Ba

Bernhard-Weiß-Str. 6

10178 Berlin

Raum 4 C 21

Tel: +49 30 90227 6887 – Fax: +49 30 90227 5065

michaela.bauer@senbjf.berlin.de